

BdV Pressemitteilung 26.03.2021

31. BdV-Wissenschaftstagung digital unterwegs

Voll ins Risiko? Auswirkungen von Corona auf den Risikobegriff der Versicherung

Hamburg – Zur 1. digitalen Wissenschaftstagung des Bund der Versicherten e. V. (BdV) konnte der Wissenschaftliche Beirat, Kornelia Hagen und Prof. Karl Michael Ortmann, rund 100 Teilnehmer*innen begrüßen. Das Thema „Voll ins Risiko? Auswirkungen von Corona auf den Risikobegriff der Versicherung“ rief renommierte Referent*innen auf das virtuelle Podium und führte zu spannenden Vorträgen und Diskussionen.

Nach der Begrüßung durch den wissenschaftlichen Beirat und der Eröffnung durch Edda Castelló, Aufsichtsratsvorsitzende des BdV, startete BdV-Vorstandssprecher Axel Kleinlein mit einem Rückblick auf ein Jahr Corona aus Sicht der Versicherten.

Dr. Klaus Wiener, Volkswirt und Finanzmarktexperte, widmete sich in seinem Vortrag den „Auswirkungen der Corona-Pandemie auf Geldpolitik, Finanzmärkte und regulatorische Anforderungen“. Es folgte ein Rundumschlag zu den wirtschaftlichen Folgen, der Antwort der Wirtschaftspolitik, der Entwicklung auf den Finanzmärkten und den regulatorischen Anforderungen. Sein Fazit unter anderem: Die Pandemie wird das langfristige Trendwachstum für geraume Zeit dämpfen, die Geldpolitik bleibt auf Jahre expansiv angelegt und das Zinsniveau bleibt extrem niedrig. Wichtig ist laut Wiener nach der Krise, dass der Finanzplatz Europa sicherer gemacht, aber auch gestärkt wird. Und die Finanzmärkte müssen den Neustart nach der Krise auch unterstützen können.

Professorin Dr. Petra Steinorth, Lehrstuhl für Risikomanagement und Versicherung der Universität Hamburg, erläuterte „Wie Krisen unsere Risikowahrnehmung und unser Risikoverhalten beeinflussen – und was wir daraus für die Corona-Pandemie lernen können“. Natürlich hat Corona weitreichende ökonomische Konsequenzen, aber nicht nur. Es hat sich das Risiko und die Wahrnehmung von Risiko verändert. Es gibt eine erhöhte Stressbelastung der Menschen durch Unsicherheiten und erhöhte psychologische Belastungen. Ihres Erachtens nach ist nach Abklingen der Krise zu erwarten, dass sich vieles auf Vorkrisenniveau wieder einpendelt, jedoch sind auch Langzeitveränderungen zu erwarten.

„Covid-19 als Herausforderung für Betriebsschließungs- und Veranstaltungsausfallversicherung“, so lautete der Vortrag von Professor Dr. Christian Armbrüster, Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Handels- und Gesellschaftsrecht, Privatversicherungsrecht und Internationales Privatrecht, FU Berlin. Dieses Thema fand in den letzten Wochen und Monaten großes Interesse in der medialen Öffentlichkeit und wurde auch hier in der Runde heiß diskutiert. Professor Armbrüster schloss seinen Vortrag mit einem Fazit und Folgerungen für die Gestaltung der Allgemeinen Versicherungsbedingungen (AVB): Aktuell gibt es eine unbefriedigende Situation für Versicherungsnehmer, Vermittler, aber auch Versicherer. Langjährige Streitigkeiten und kontroverse Gerichtsentscheidungen lassen Zweifel am Nutzwert von Versicherungsprodukten aufkommen, aber Versicherung kann nicht vor jeglichem Risiko schützen. Seine Lösung liegt in neuen Muster-AVB zur Betriebsschließungsversicherung, die die Transparenz hinsichtlich der Grenzen des Leistungsversprechens erhöhen.

Der Vortrag „Ein Jahr Covid-19: Erkenntnisse für das Risikomanagement“ von Dr. Zoran Nikoli?, Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, bildete den Abschluss der Vortragsrunde. Er ging darin auf Unsicherheiten vor

und nach der Pandemie ein und auf Schwierigkeiten des Risikomanagements in diesem Umfeld. Er schloss seinen Vortrag mit der Frage: Gibt es Lehren aus der Pandemie?

Nach dieser differenzierten Vortragsreihe folgte die Diskussionsrunde zum Thema „Versicherungswelt im Würgegriff von Corona – was ist zu erwarten?“ mit Michael H. Heinz, Präsident des Bundesverband Deutscher Versicherungskaufleute e.V. (BVK), Axel Kleinlein, Vorstand (Sprecher), BdV, Dr. Peter Schwark, Stellv. Hauptgeschäftsführer, Kompetenzzentrum Altersvorsorge und Zukunftssicherung, Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. GDV. Moderiert wurde die streitbare Runde von Herbert Fromme, Süddeutsche Zeitung / Versicherungsmonitor.

Der Wissenschaftliche Beirat schloss eine erfolgreiche digitale Tagung – in der Hoffnung, dass die nächste doch wieder persönlich in Berlin stattfinden kann.

Der Bund der Versicherten e. V. (BdV) wurde 1982 gegründet und ist mit rund 45.000 Mitgliedern die einzige Organisation in Deutschland und Europa, die sich ausschließlich und unabhängig für die Rechte der Versicherten einsetzt. Somit ist er ein wichtiges politisches Gegengewicht zur Versicherungslobby. Mit Musterprozessen gegen Versicherer setzt der BdV die Rechte der Verbraucher*innen durch. Bundesministerien und Bundestag schätzen den Rat des BdV. Er ist präsent in Fernsehen, Radio, Print- und Online-Medien. Seine Mitglieder berät der BdV individuell und umfassend in allen Fragen rund um private Versicherungen. Cleverer Versicherungsschutz steht den BdV-Mitgliedern durch exklusive Gruppenverträge u. a. im Bereich der Privathaftpflicht- und Hausratversicherung zur Verfügung.

PRESSEKONTAKT

Bund der Versicherten e. V.
Tel. +49 40 - 357 37 30 97
presse@bundderversicherten.de
www.bundderversicherten.de

BDV-PRESSESERVICE

V.i.s.d.P.: Stephen Rehmke, Bianca Boss
Diese E-Mail ist kein allgemeiner Newsletter. Sie ist eine Pressemitteilung für Journalist*innen. Sollte sich Ihre E-Mail-Adresse geändert haben, ein anderer Redakteur / eine andere Redakteurin zuständig sein, oder möchten Sie aus dem Verteiler entfernt werden, dann senden Sie uns bitte einfach eine E-Mail an: presse@bundderversicherten.de.



Folgen Sie auch unserem BdV-Blog



Folgen Sie uns auch in den sozialen Medien

IMPRESSUM

Bund der Versicherten e. V.
Postfach 57 02 61
22771 Hamburg
Tel. +49 40 - 357 37 30 0
Fax +49 40 - 357 37 30 99
info@bundderversicherten.de
www.bundderversicherten.de

Ust-Idnr.: DE 118713096
Vereinssitz: Hamburg
Amtsgericht Hamburg, VR 23888
Vorstand: Stephen Rehmke, Bianca Boss